

Ihre Referenten im Überblick

Prof. Dr. phil. Éva Hédervári-Heller
· Analytische Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeutin (VAKJP)
· Internationale Psychoanalytische Universität Berlin

Dr. med. Nikolaus von Hofacker
· Kinder- und Jugendpsychiater, Psychotherapie
· Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, München

Dr. med. Barbara von Kalkreuth
· Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin
· Psychoanalytikerin, Mitarbeiterin der
Babyambulanz Freiburg

Dipl. Päd. Peter Kälble
· Analytischer Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeut (VAKJP)
· Mitarbeiter der Säuglingsambulanz IPR-AKJP Köln

Dipl. Soz.Päd. Patrizia Noßmann- Denich
· Analytische Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeutin (VAKJP)
· Mitarbeiterin der Säuglingsambulanz IPR-AKJP Köln

Dipl. Päd Heidrun Stalb
· Analytische Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeutin (VAKJP)
· Mitarbeiterin der Säuglingsambulanz IPR-AKJP Köln

Organisatorisches

Veranstaltungsort:
IPR-AKJP e.V.
Auf dem Römerberg 4
50968 Köln

Zeiten:
Samstags jeweils von 09.30 bis 17.00 Uhr

Kosten:
1.300,00 € (inkl. Mittagsimbiss und Pausenkaffee)

Anmeldung:
Bitte formlos per Mail an mail@ipr-akjp.de

Die Fortbildung wird von der
Psychotherapeutenkammer NRW
anerkannt und voraussichtlich mit
64 Punkten zertifiziert.



Institut für analytische
Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapie
e.V.

Auf dem Römerberg 4, 50968 Köln
T 0221 . 400 9717 . F 0221 . 400 9819
mail@ipr-akjp.de . www.ipr-akjp.de

2018 Zusatzqualifikation in Säuglings- Kleinkind-Eltern Psychotherapie (SKEPT)



Institut für analytische
Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapie
e.V.

Psychoanalytiker sind sich seit langem sowohl der Bedeutung der frühen Kindheit für die seelischen Entwicklung als auch der transgenerationalen Weitergabe innerer Erfahrungswelten bewusst. Auch Eltern wissen heute vielfach um die Wichtigkeit von guten Primärbeziehungen und einer fördernden Umwelt. Gleichzeitig erleben sie, wie komplex und fragil sich das frühe „mit dem Säugling-Sein“ gestaltet und wie schnell es entgleisen kann.

Kommen zur Unsicherheit im Umgang mit dem eigenen Säugling noch Reaktivierung unverarbeiteter eigener infantiler Erfahrungen hinzu, dann kann es schnell zu Reinszenierungen maligner Beziehungsmuster mit einer Entgleisung der frühen Interaktion kommen.

Die psychotherapeutische Arbeit in der Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie zielt darauf, die unbewussten Konflikte und Repräsentanzen hinter bzw. unter der Symptomatik zu erkennen und einen therapeutischen Prozess einzuleiten, der aus der unbewussten Inszenierung und dem Teufelskreis der malignen Beziehungsgestaltung herausführt.

Es hat sich gezeigt, dass die Eltern-Säuglings-Psychotherapie eine sehr effektive Behandlungsmethode darstellt, die häufig schon nach wenigen Sitzungen zu positiven Veränderungen führt.

Inhalte der Fortbildungen 2018

Diese Fortbildung richtet sich an Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten, die Ihre Kompetenz um die Säuglings-Eltern-Kleinkind-Psychotherapie erweitern wollen. Voraussetzung ist die Fachkunde in analytischer und/oder tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen sowie Erfahrungen in der Säuglingsbeobachtung.

Tag 1: 20. Januar

Theorie der Säuglingsbehandlung I

Mutterschafts- und Vaterschaftskonstellationen, Behandlungsansätze, von der Partnerschaft zur Elternschaft, SKEPT-Behandlungskonzept
Referenten: Kälble, Stalb, Noßmann-Denich

Tag 2: 03. Februar

Theorie der Säuglingsbehandlung II

SKEPT-Behandlungskonzept Fortsetzung, Leitlinien, Diagnosesysteme
Referenten: Stalb, Noßmann-Denich, Kälble

Tag 3: 03. März

Störungsbilder I

Einführung in die Störungsbilder der frühen Kindheit, Fütterstörungen, Schreistörungen, exzessives Klammern
Referenten: von Hofacker

Tag 4: 21. April

Störungsbilder II

Schlafstörungen, aggressives Verhalten, postnatale depressive und psychotische Mütter, Gefährdungsabschätzung
Referenten: Noßmann-Denich, Kälble, Stalb

Tag 5: 09. Juni

Behandlungstechniken

Der therapeutische Prozess, Schlüsseltechniken der Intervention, Psychoedukation, Hilfsmittel für das diagnostische Verstehen (Fragebögen, Fütterprotokolle, Video etc.), Überweisungskontexte, Frühe Hilfen
Referenten: Noßmann-Denich, Kälble, Stalb

Tag 6: 30. Juni

Supervision eigener Behandlungsfälle I

Supervisorin: von Kalkreuth

Tag 7: 22. September

Supervision eigener Behandlungsfälle II

Supervisorin: Hédervári-Heller

Tag 8: 17. November

Supervision eigener Behandlungsfälle III

Supervisor: von Hofacker

Zeiten: jeweils von 9.30 bis 17.00 Uhr

